

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

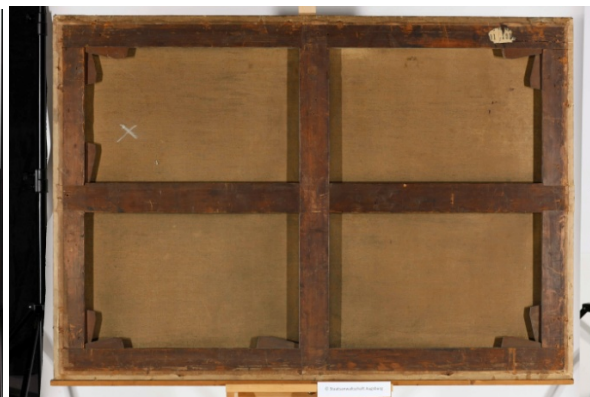
Abschlussbericht zu Lost Art-ID 478468

Willem van de Velde (der Jüngere ?), *Marine mit Segelbooten*, o. D.

Name der Verfasserin ist bekannt



© Staatsanwaltschaft Augsburg



© Staatsanwaltschaft Augsburg

Objektdaten

Künstler	Willem van de Velde (der Jüngere ?)
Titel	Marine mit Segelbooten
Alternativer Titel	-
Datierung	o. D.
Technik	Öl auf Leinwand
Maße	102 x 146 cm
Signatur/Beschriftung	-
Rückseitenbefund	Leinwand: oben links in weißer Kreide: "x" Keilrahmen oben rechts Reste eines bedrucktes Etiketts: "[...]91 191"; waagerechte Keilrahmenleiste: oben kleines handbeschriebenes Etikett: "B 25 [?]; senkrechte Keilrahmenleiste: links in schwarz: "58"
Bestand	München
Werkverzeichnis (WVZ)	Nicht verzeichnet
Lost Art-ID	478468

Provenienz nach aktuellem Forschungsstand

(...)

Spätestens 28. April 1944: Raphaël Gérard, Paris

Spätestens September 1953: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg
 Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Literatur

Literatur (in chronologischer Reihenfolge)	
H. P. Baard, <i>Willem van de Velde de oude, Willem van de Velde de jonge</i> , Amsterdam 1942. Kein Hinweis	Mono.
Ludolf Bakhuizen (1631–1708): <i>Schryfmeester –Teyckenaer – Schilder. Exh. cat.</i> , Rijksmuseum Nederlands Scheepvaartmuseum, 1 July–26 August 1985. Kein Hinweis	Ausst.kat.
Robinson, M. S. <i>The Paintings of the Willem van de Veldes: a Catalogue of the Paintings of the Elder and the Younger Willem van de Velde</i> . 2 vols. Greenwich: National Maritime Museum, 1990. Kein Hinweis	Cat. Rais.
Margareta Russell: <i>Willem van de Velde de Jonge. Het IJ voor Amsterdam met de Gouden Leeuw</i> (Palet Serie 2). Bloemendaal 1992 Kein Hinweis	Mono.
Jeroen Giltaij, Jan Kelch (Hrsg.): <i>Herren der Meere, Meister der Kunst. Das holländische Seebild im 17. Jahrhundert</i> . Berlin, Rotterdam 1996 Kein Hinweis	Mono
Beer, Gerlinde de. <i>Ludolf Backhuysen (1630–1708): Sein Leben und Werk</i> . Zwolle: Waanders, 2002. Kein Hinweis	Cat. Rais.

Archive und Quellen

Schriftlicher Nachlass Gurlitt¹

Findbuch Nachlass Cornelius Gurlitt- sog. „Konvolut München I“	Möglicher Treffer: BArch, N 1826/180, fol. 67 [=vol. 12, fol. 354], Hermann Lutz an Hildebrand Gurlitt, 10.09.1946: Ablehnung eines Angebot eines Gemäldes von van de Velde ² , siehe Anlage 5
Gesamtverzeichnis Nachlass CG nach Bundesarchivsignaturen	Kein Treffer
Verzeichnis Salzburg II	Kein Treffer
Geschäftsbücher Hildebrand Gurlitt	
Buch 1	Möglicher Treffer Ankauf: 3. Juli 1943/Theo Hermsen/ van de Velde/Marine/No. 171/30.000,-

¹ Bundesarchiv, Stiftung Kunstmuseum Bern, Nachlass Familie Gurlitt, N 1826 [erg. 08-2020].

² Ergänzung durch Projektleitung, 28.05.2018.

	Anm.: Werk wurde an J. E. oder Hans Hartmann im Oktober 1943 verkauft. Kann sich nicht um Werk in Frage handeln.
Buch 2	Möglicher Treffer No. 1791/ 8. Juli 1943/van de Velde/Marine/ Oel/ Theo Hermsen/30.000,-/15 September 1943/32.200,-/J.E. Hartmann, Haag Anm.: An- und Verkauf verzeichnet, daher wird es sich nicht um das Werk in Frage handeln.
Buch 3	-
Buch 4	Möglicher Treffer 1.Oktober 1943 Verkauf an Hans Hartmann, Den Haag/ An Monet [Manet] + v. d. Velde / Nr. J. 53 / 142.000,- / 31. Oktober / per Zahlung / Nr. J. 79 / 142.200,- Verkauf des Werkes verzeichnet: Wird sich nicht um Werk in Frage handeln.
Sammlung Gurlitt Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen	Kein Treffer
Liste Sammlung Gurlitt Verkäufe	Kein Treffer
Verzeichnis Raphael Gerard, 28. April 1944	Nr. 58, van de Velde: Grand marine avec voiliers Siehe Anlage 1
Verzeichnis Raphael Gerard um 1953	Nr. 58, v. d. Velde – Große Marine - Oel Siehe Anlage 2
Adressbücher Hildebrand Gurlitt	Kein Treffer
Gästebuch	Kein Treffer
Verzeichnis Literatur/Kataloge	Kein Treffer
Verzeichnis Werkfotos Nachlass CG	17.1_F17118, Maritime Szene mit Segelschiffen (3 Aufnahmen), siehe Anlage 3
Liste Fotos Expertisen Schoeller	Kein Treffer

Archives de Paris

- Keine weiterführenden Informationen

Archiv der Kunsthandlung Pieter de Boer

- Keine weiterführenden Hinweise

Archives Nationales, Paris

- Keine weiterführenden Informationen

Bildarchiv des Musée du Louvre, Paris

- Keine weiterführenden Hinweise

Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen: Wiedergutmachungsverfahren

Block

- Keine weiterführenden Hinweise

Bundesarchiv, Berlin-Lichterfelde

- R8/ XIV 12 Reichsstelle Papier, Devisenabteilung: kein Fund

Bundesarchiv, Koblenz:

- Keine weiterführenden Informationen

Landesarchiv Berlin: WGA Akten zu Joseph Block

- Keine weiterführenden Hinweise

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag

- Keine weiterführenden Hinweise

Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz: Künstlerdokumentation van de Velde

- Keine weiterführenden Hinweise

Datenbanken

Comparison with databases (please specify: match, possible, folder, etc.)			
Search terms:	Ship, Backhuizen, Bakhuisen, Backhuijsen, Backhuysen, Backhuysen, Marine, van de Velde		
Database	ID	Status (e.g. match)	Description
Lost Art	313792	Possible match	www.lostart.de/DE/Verlust/313792 [11 October 2015] Velde, Willem van de (de Jüngere)/Marine/Bewegte See, Stürmische See/Joseph Block [Anlage 4]
		No match	Backhuizen (all spellings)
lootedart.com		No match	Backhuisen (all spellings), van de Velde
ERR database		No match	Backhuisen (all spellings), van de Velde
DHM database		No match	Backhuisen (all spellings), van de Velde
RBS	Serial no.: 7699, O.B.I.P.: 33.041	No match	Willem van de Velde, Marine, Baron Maurice de Rothschild, restituted 21 January 1947
		No match	Backhuisen (all spellings)
Getty German Sales		No match	
EK database		/	
Fold3		No match	[restricted search due to high volume of results]
Deutsche Digitale Bibliothek		No match	10. Sept. 2017

Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (bpk images)		No match	10. Sept. 2017
Alinari photo archive, Florence		No match	10. Sept. 2017
The National Photo Archives, London		No match	10. Sept. 2017
Rheinisches Bildarchiv		No match	10. Sept. 2017

Anfragen:

- Simon Turner: Leider kein Experte für Marine-Darstellungen. Verweist auf das Netzwerk Codart.
- Het Scheepvaartmuseum, Amsterdam, Cecile Bosman: Anfrage, ob es sich um eine Arbeit von Willem van de Velde handeln könnte, sie weiterführende Informationen hat und ob ihr der Sammler Théodore de Wyzewa, Paris bekannt ist. Antwort: Kann sich vorstellen, dass es sich um ein Werk Willem van de Veldes handelt. Ohne Original ist aber keine eindeutige Aussage zu treffen.
- National Maritime Museum, London, Christine Riding: Anfrage, ob es sich um eine Arbeit von Willem van de Velde handeln könnte, sie weiterführende Informationen hat und ob ihr der Sammler Théodore de Wyzewa, Paris bekannt ist. Antwort steht aus.

Ansprüche

Es liegt keine Meldung über einen Anspruch vor.

Fragen

Zielsetzung der Recherchen ist die möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz und Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d. h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933 – 1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
2. Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde das Kunstwerk entzogen?
3. Wie kam das Werk zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Zusammenfassung

Das Werk in Frage ist nicht signiert. Somit wurden zunächst verschiedene Künstler als mögliche Urheber angesehen. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird es nun Willem van de Velde zugeschrieben.

Das Werk selbst konnte nicht nachgewiesen werden, weder in Bildarchiven großer Museen noch in Bilddatenbanken, diversen Auktionskatalogen oder der Sekundärliteratur.

Auf einer im Nachlass von Cornelius Gurlitt gefundenen Auflistung von Kunstgegenständen, welche der Kunsthändler Raphaël Gerard unterschrieb und mit dem Datum 28.04.1944 versah, könnte auch das Werk in Frage unter Nr. 58 aufgeführt sein (Anlage 1).

Mit der Nummerierung 58 taucht auch ein Werk von van de Velde „Große Marine“ auf einer weiteren Liste mit Kunstgegenständen im Nachlass Gurlitt auf, die Helene Gurlitt erstellte (Anlage 2). Diese zweite Liste wurde im September 1953 vermutlich im Zusammenhang mit dem Transport eines Teils von Werken erstellt, die Gurlitt bei Gerard in Paris eingelagert hatte. Der Vermerk „bleibt“ auf der Liste beim Werk in Frage deutet darauf hin, dass es zunächst in Paris verblieb – entweder zum dortigen Verkauf oder zum späteren Abtransport. Wie und wann es dann genau nach Deutschland gebracht wurde, ist unbekannt.³

In den Pariser Archiven konnten einige Dossiers zum Kunsthändler Gerard erschlossen werden, eine Auswertung ergab aber keine Erwähnung des Werkes. Zusammenfassend ist zu sagen, dass das Werk in Frage in den wichtigen Bilddatenbanken nicht nachweisbar und bis zum jetzigen Zeitpunkt unklar ist, von wem Gurlitt bzw. Gerard es erworben haben.

Mithilfe der weiterführenden Recherchen und zugänglichen Quellen konnte kein Beleg zu den genauen Umständen aufgefunden werden, inwiefern Gurlitt und Gerard in den Besitz des Werkes gelangten. Ob einer der beiden Händler alleiniger Besitzer war oder ob sie es gemeinsam besaßen. Außerdem muss die Frage, wer der Besitzer vor 1944 war, nach jetzigem Stand der Recherche unbeantwortet bleiben.

Es kann demnach davon ausgegangen werden, dass das Werk in Frage spätestens ab September 1953 im Besitz von Hildebrand Gurlitt war, es sich zu dem Zeitpunkt aber noch in Paris befand. Auf beiden Listen ist jeweils ein weiteres Gemälde von van de Velde genannt. In der Liste von 1944 unter der Nummer 59 „Marine mer calme“ und auf der Liste von 1953 als Nr. 59 „Kleine Marine“. Dieses Werk könnte im RBS (Anlage 6) gemeint sein. Laut Bericht zu Gurlitts Netzwerk in Frankreich von Johannes Gramlich wurde das zweite Werk jedoch 1965 im Auftrag von Helene Gurlitt über den Cousin des bereits verstorbenen Gerard, Maurice Thomas, veräußert.

Des Weiteren sind im Nachlass Gurlitt einige Fotografien des Werkes in Frage aufgefunden worden. Diese führen aber leider nicht zu weiteren Provenienzhinweisen (Anlage 3).

Wie das Werk in Frage genau zu Hildebrand Gurlitt gelangt ist, konnte nicht nachvollzogen werden. Nach dem Tod von Hildebrand Gurlitt wird das Kunstwerk in Frage an den Sohn Rolf Nikolaus Cornelius übergegangen sein.⁴

Frage 1:

Die Provenienz ist für den Zeitraum zwischen 1933 und 1944 nicht eindeutig geklärt. Ein NS-verfolgungsbedingter Entzug des Objektes ist weder nachgewiesen, noch konnte er ausgeschlossen

³ Vgl. Johannes Gramlichs Erläuterungen zu den Quellendokumenten zu Hildebrand Gurlitts Netzwerk in Frankreich.

⁴ Anpassung durch Projektleitung, 28.05.2018.

werden. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.

Frage 2:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 3:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Anlagenverzeichnis

- 1) Liste Gerard I 28 April 1944
- 2) Liste Gerard II n.d. (1953)
- 3a) 17.1_F17118_1_Velde_Martime Szene mit Segelschiffen im Sturm_R
- 3b) 17.1_F17118_1_Velde_Martime Szene mit Segelschiffen im Sturm_V
- 3c) 17.1_F17118_2_Velde_Martime Szene mit Segelschiffen im Sturm_Detail_R
- 3d) 17.1_F17118_2_Velde_Martime Szene mit Segelschiffen im Sturm_Detail_V
- 3e) 17.1_F17118_Velde_Martime Szene mit Segelschiffen im Sturm_R
- 3f) 17.1_F17118_Velde_Martime Szene mit Segelschiffen im Sturm_V
- 4) Lost Art_313792_Velde
- 5) BArch N 1826_180_67
- 6) RBS_Velde

Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzig Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

- a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:
- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
 - die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
 - die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
 - die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
 - die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

